Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 1. Dezember 1856. №. 564.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 30. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin, welche gestern nach Paris zurückgekehrt sind, haben in dieser Nacht einem zu Gunsten der Armen arrangirten Balle im Saale des Opernhauses bis 2 Uhr Morgens beigewohnt.

Paris, 29. November, Nachmittags 3 Uhr. An der heutigen Börse trat der Liquidations-Kampf bedeutend in den Vordergrund. Die 3pCt. begann mit 68, 80, fiel auf 68, 50, hob sich wieder auf 68, 80, sank abermals auf 68, 70, stieg erneuet auf 68, 85 und schloß belebt aber matt zur Notiz. Per Dezember wurde die Rente zu 69, 10 gemacht. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 94½ eingetroffen. Schluß-Course:

3pCt. Rente 68, 60. 4½pCt. Rente 92. Credit-Mobilier-Aktien 1472. 3pCt. Spanier 39. 1pCt. Spanier 24¼. Silber-Anleihe 87. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 812. Lombard. Eisenbahn-Aktien 643.

Paris, 30. November. In der Passage nur geringes Geschäft. Die 3pCt. begann zu 68, 85 und wurde schließlich zu 68, 80 gehandelt. Man glaubt, daß morgen die Abrechnung eine bewegte sein werde. Per Dezember wurde die Rente zu 69, 35 gehandelt.

London, 29. November, Mittags 1 Uhr. Consols 94½.

London, 29. Novbr., Nachmittags 3 Uhr. Börse flau. Schluß-Course: Consols 94½. 1pCt. Spanier 23¾. Mexikaner 22¼. Sardinier 91. 5pCt. Russen 106. 4½pCt. Russen 95½.

Die Bank von England hat beschlossen, auf Stocks Vorschüsse zu geben. — Der wöchentliche Bankstatus ergiebt eine Zunahme des Metallvorraths um 213,469 Pfd., eine Abnahme des Notenumlaufs von 386,450 Pfd.

Wien, 29. November, Mittags 12¾ Uhr. Anfangs schwach, bei Abgang der Depesche fest und lebhaft.

Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques 82⅞. 4½pCt. Metalliques 71½. Bankakt. 1060. Bank-Inter.-Scheine 278. Nordbahn 252. 1854er Loose 111. National-Anleihe 84⅛. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifik. 263¼. Credit-Aktien 325. London 10, 16. Hamburg 78¼. Paris 122⅞. Gold 9¼. Silber 7. Elisabetbahn 102¾. Lombardische Eisenbahn 118½. Theißbahn 102. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 29. November, Nachmittags 2 Uhr. Börse flau ohne wesentlichen Grund, am Schlusse ziemlich fest bei geringem Umsatze. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113. 5pCt. Metalliques 77½. 4½pCt. Metalliques 68¾. 1854er Loose 104½. Oesterreich. National-Anleihe 78⅞. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 295. Oesterr. Bank-Antheile 1203. Oesterreich. Credit-Aktien 210. Oesterreich. Elisabetbahn 203. Rhein-Nahe-Bahn 93½.

Hamburg, 29. November, Nachmittags 2½ Uhr. Matt und geschäftslos. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 163. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 99. Norddeutsche Bank 99¾. Wien —.

Hamburg, 29. November. Getreidemarkt. Weizen loco niedriger, pro Frühjahr ab Holstein 126—127 Pfd. zu 124 angetragen. Roggen loco flau, pro Frühjahr ab Königsberg 118—119pfd. zu 75 zu haben. Oel pro November 31, pro Mai 30⅛. Kaffee unverändert.

Liverpool, 29. November. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Venedig, 28. Nov. Den 26. d. M. geruhten Se. Maj. der Kaiser die Aufwartung des Klerus, der Generalität und des Offizierkorps, dann aller Civilbehörden entgegenzunehmen und sodann den außerordentlichen Legaten Sr. Heiligkeit, Kardinal-Erzbischof Viale Prela, zu empfangen. Beim Anbruche der Nacht bedeckte sich der festlich beleuchtete Markusplatz mit Masken, die dann in das Theater Fenice, wo Cavalchina war, strömten. Ihre Majestäten geruhten diese Unterhaltung mit Allerhöchstihrer Gegenwart zu beehren und zwei Stunden zu verweilen. Die Zahl der Besucher und Masken war sehr groß. Den 27. d. M. geruhten Ihre Majestäten den hoffähigen Adel, und zwar die Kaiserin die Damen und Herren, der Kaiser die Herren zur Aufwartung zu empfaugen. Abends erschienen die allerhöchsten Herrschaften im Theater Fenice.

Genua, 27. Nov. Die königlichen Prinzen sind hier angekommen und werden hier acht Tage verweilen. Die Kaiserin Wittwe von Rußland besuchte wiederholt die Gegenden am Varflusse.

Athen, 22. Nov. Vermöge eines Vertrages mit der belgischen Regierung tritt nächstens eine direkte Dampfbootverbindung zwischen Belgien und der Levante mit Berührung Syras in das Leben.

Paris, 29. Nov. Der heutige „Constitutionnel" theilt mit, daß man gestern wegen der bevorstehenden Rückkehr des Kaisers bereits die Zimmer in den Tuilerien in Stand gesetzt habe. Dasselbe Blatt spricht von einer hier eingegangenen Depesche, welche die Einnahme von Herat meldet. Die „Verité" enthält einen gegen die ungestüme Politik Palmerston's gerichteten Artikel.

Preußen.

Eröffnung des Landtags.

Berlin, 29. November. Se. Majestät der König eröffneten heute Vormittag um 11¾ Uhr die durch allerhöchste Verordnung vom 11. d. M. berufenen beiden Häuser des Landtags der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, in Person im weißen Saale des königlichen Schlosses. Mit einem dreimaligen Hoch von der Versammlung empfangen, verlasen Se. Majestät, nachdem Allerhöchstdieselben auf dem Throne Platz genommen, folgende Thronrede:

Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtags!

Es gewährt Mir eine große Genugthuung, bei dem Wiederzusammentritt der beiden Häuser des Landtags den allgemeinen Zustand des Landes als einen befriedigenden bezeichnen zu können. Durch die Gnade der göttlichen Vorsehung erfreuen sich alle Provinzen der Monarchie eines reichen Erntesegens, und es darf eine Milderung der durch mehrjährige Theuerung auferlegten Entbehrungen zuversichtlich gehofft werden.

In allen Zweigen der Erwerbthätigkeit, im Ackerbau, im Bergbau, in der Industrie und im Handel, tritt ein reges Fortschreiten sichtbar hervor. Zwar ist auch bei uns der Unternehmungsgeist nicht ganz von jenen Uebertreibungen frei geblieben, welche, wie die Erfahrung anderer Länder zeigt, nothwendig zu empfindlichen Rückschlägen führen müssen. Dessenungeachtet muß der gegenwärtige Stand der gewerblichen Thätigkeit als eine Frucht lebendigen Gedeihens anerkannt werden. Das Bestreben Meiner Regierung ist darauf gerichtet, diesen erfreulichen Aufschwung durch weitere Ausbildung der öffentlichen Verkehrsanstalten zu unterstützen und zu kräftigen. In den letzten Monaten sind sowohl im Osten, wie im Westen der Monarchie wichtige Schienenwege dem Verkehr übergeben worden, durch welche das vaterländische Eisenbahnnetz eine erwünschte Erweiterung gewonnen hat. Meine Regierung hat mit mehreren auswärtigen Regierungen Verträge abgeschlossen, welche zur Förderung der gegenseitigen Handels- und Verkehrsbeziehungen beitragen werden.

Die Ausführung der von Mir vollzogenen Gesetze über die Stadt- und Landgemeinde-Ordnungen für Westfalen und die Rheinprovinz, über die ländliche Gemeindeverfassung und die Ortsobrigkeiten in den östlichen Provinzen Meiner Monarchie hat die besondere Thätigkeit Meiner Behörden in Anspruch genommen, und es darf auf diesen Grundlagen eine gedeihliche Entwickelung des Gemeindelebens erwaret werden. Es zeigt sich ein reger Sinn, nützliche Kommunal-Anstalten zu verbessern und neu zu begründen, und findet diese Richtung in der sich immer weiter ausdehnenden Wirksamkeit der Kreisstände eine kräftige Unterstützung. Ebenso haben die in den letzten Monaten versammelten Provinzial- und Kommunal-Landtage die von ihnen vertretenen Interessen in erfreulicher Eintracht der Stände gefördert.

Auf dem Gebiete der Rechtspflege werden Ihnen einige Gesetzentwürfe zur Feststellung provinzialrechtlicher Verhältnisse und außerdem, der früheren Zusage Meiner Regierung gemäß, ein Gesetzentwurf zugehen, welcher die für dringend erkannte Verbesserung des im Allgemeinen Landrecht enthaltenen Ehescheidungsrechts herbeizuführen bestimmt ist.

Der Staatshaushaltsetat für das nächste Jahr wird Ihnen die Ueberzeugung gewähren, daß die Ergiebigkeit der Hilfsquellen des Staats im Wachsen begriffen ist. Doch dürfen mehrere bisher zurückgestellte wichtige und dringende Bedürfnisse nicht länger unberücksichtigt bleiben. Eine Vermehrung der Staatseinnahmen ist daher unerläßlich. Die Finanzgesetze, welche Ihnen zu diesem Zwecke Meine Regierung vorlegen wird, empfehle Ich Ihrer sorgsamen Prüfung. Ueber die aus dem außerordentlichen Kredit der Militärverwaltung bestrittenen Ausgaben wird Ihnen Meine Regierung Rechenschaft geben, und über die Verwendung des verbleibenden Bestandes der Anleihe von 30 Mill. Thalern eine Vorlage machen. Ein Theil davon ist zur Deckung der Mehrkosten bestimmt, welche in Folge der durch wichtige Rücksichten gebotenen Aufrechterhaltung der in dem Gesetze vom 3. September 1814 angeordneten dreijährigen Dienstzeit bei den Fahnen entstehen,

Meine Herren! Am Schlusse Ihrer letzten Session bot die Wiederherstellung des europäischen Friedens Mir Veranlassung, Sie zum Dank gegen den Allmächtigen aufzufordern. Ich hoffe, daß die Segnungen des Friedens unserem Welttheile, und namentlich unserem Vaterlande, auch fernerhin bewahrt bleiben werden. Als Mitunterzeichner der europäischen Verträge werde Ich an der allseitigen Erfüllung der in denselben feierlich ausgesprochenen Verpflichtungen und völkerrechtlichen Grundsätze festhalten.

Schmerzlich bin Ich durch die jüngsten Ereignisse in Meinem Fürstenthum Neuenburg berührt worden, wo der seit dem Jahre 1848 ungelöste Widerspruch zwischen Meinem unzweifenhaften Rechte und der thatsächlichen Entwickelung der öffentlichen Verhältnisse treue Männer in die Gewalt ihrer Gegner gebracht hat. Die Mäßigung, mit welcher Ich die Zustände dieses Fürstenthums, im Interesse des allgemeinen Friedens, Jahre lang behandelt habe, ist von den europäischen Mächten anerkennend gewürdigt worden. Es ist Mein Wunsch, auch nach den neuesten bedauerlichen Konflikten, und auch nachdem Mein unanfechtbares Recht noch kürzlich durch einen einstimmigen Beschluß des deutschen Bundes bekräftigt worden ist, auf dem Wege der Verhandlung mit den europäischen Mächten eine der Würde Meiner Krone entsprechende Lösung herbeizuführen. Allein Ich darf und werde nicht zugeben, daß Meine Langmuth in eine Waffe gegen Mein Recht selbst umgewandelt werde. Wie Mein Volk überzeugt sein kann, daß Ich die ernste allseitige Erwägung Meiner Pflichten und der europäischen Verhältnisse als Richtschnur Meiner ferneren Schritte festhalten werde, eben so lebe Ich der festen Zuversicht, daß, wenn die Umstände es erheischen sollten, Mein Volk in bewährter Kraft, Treue und Hingebung für die Ehre Meiner Krone einstehen wird.

Meine Herren! Ich hoffe, daß Ihre Thätigkeit dem Vaterlande zum Segen gereichen werde, und somit heiße Ich Sie zu dem Beginne derselben von Herzen willkommen.

Nach Verlesung der Thronrede erklärte der Minister-Präsident den Landtag für eröffnet. — Seine Majestät verließen hierauf, von einem erneuten dreimaligen Hoch der Versammlung begleitet, den Saal.

— Die heutige Eröffuung des Landtages im weißen Saal des königl. Schlosses bot ein glänzendes Bild. Die Mitglieder beider Häuser hatten sich schon gegen 11 Uhr zahlreich eingefunden und bewegten sich in wechselseitiger Begrüßung in den prächtigen Räumen. Die Menge der verschiedenen militärischen und Civil-Uniformen — denn auch die nicht beamteten Mitglieder trugen größten Theils die ständische Uniform oder die Johanniter-Ritter-Uniform — die Ornate der Geistlichkeit und die Amtstracht der Professoren 2c. gewährten einen überaus reichen Anblick. Die Hof-Tribüne über dem Eingang der großen mit Blumen und grünen Gewächsen dekorirten Treppe war von dem diplomatischen Corps sehr zahlreich besetzt; sämmtliche Gesandtschaften waren dort durch ihr Personal vertreten. Eben so war die Tribüne auf der anderen Seite ansehnlich mit Damen und Herren gefüllt. Die Nachricht, daß Se. Majestät der König sich naheten, unterbrach gegen 11¾ Uhr die Bewegung im Saal, und die Versammlung gruppirte sich in weitem Halbkreis um den Thron, an dessen linker Seite sich die Minister nach ihrem Patent aufgestellt hatten. Ein dreimaliges Hoch begrüßte Se. Majestät beim Eintritt. Der König trug die Uniform des ersten Garde-Regiments zu Fuß mit dem Band und Stern des schwarzen Adler-Ordens und nahm bedeckten Hauptes auf dem Throne Platz. Zur Rechten desselben stellten sich die anwesenden Prinzen des königl. Hauses auf und zwar JJ. kk. HH. der Prinz Karl, Prinz Friedrich Karl, Prinz Albrecht, Prinz Friedrich, Prinz Alexander, Prinz Georg und Prinz Adalbert, Alle in großer Uniform. Während Se. Majestät die Rede verlasen, herrschte tiefe Stille im Saale, aber ein Hurrahruf unterbrach dieselbe, als Se. Majestät mit erhobener Stimme die neuenburger Angelegenheit berührte, und begeistert wiederholte er sich bei dem königl. Aufruf an die Ehre und Treue der Nation. — Se. Majestät grüßten sehr huldvoll beim Verlassen des Thrones und des Saales die Versammlung, die nach den amtlichen Mittheilungen des Minister-Präsidenten noch kurze Zeit im Saale verweilte, worauf sich die Mitglieder in die Bildergallerie begaben. Um 12 Uhr war die Feierlichkeit im weißen Saale zu Ende. (N. Pr. Z.)

— Die „Nat.-Ztg." schreibt: Diese Rede (des Königs) wurde von der Versammlung mit tiefem Schweigen entgegen genommen, bis der König mit besonderem Nachdruck die Worte aussprach: „Ich darf und werde nicht zugeben, daß Meine Langmuth in eine Waffe gegen Mein Recht selbst umgewandelt werde." Hier brach die Versammlung in ein einstimmiges Bravo aus; aber als der König weiter las und ihm in offenbar tiefer Erregung bei den stark betonten Worten: „daß Mein Volk in bewährter Kraft, Treue und Hingebung für die Ehre Meiner Krone einstehen wird" die Stimme zu versagen drohte und den Ausdruck schmerzlicher Bewegung annahm, da rief ihm die Versammlung ein dreimaliges Hurrah! zu. Der König, ergriffen von dieser Theilnahme, dankte, indem er den Helm abnahm und schloß dann, mit sichtlicher Freude die Versammlung willkommen heißend.

C. B. Die erste Sitzung beider Häuser findet heute Abend 6 Uhr statt, die zweite Montag Früh um 10 oder 11 Uhr. — Die Thronrede machte in der Stadt überall einen guten Eindruck; nur die Börse fühlte sich deprimirter, weniger durch die kriegerischen, als durch die finanziellen Eventualitäten. (S. d. Coursbericht.)

Verhandlungen des Herrenhauses.

Erste (Abend-) Sitzung vom 29. November.

Das Innere des Sitzungssaales ist unverändert geblieben, nur die frühere hölzerne Rückwand hinter dem Präsidentenstuhle ist jetzt massiv aufgeführt worden.

Kurz vor 6 Uhr finden sich die Mitglieder des Hauses nach und nach ein und unterhalten in einfachen Gruppen mehr oder minder lebhafte Zwiegespräche.

Die Sessel für die königlichen Prinzen bleiben unbesetzt.

Am Ministertische befindet sich Herr Simons.

Gegen 6¼ Uhr besteigt das älteste Mitglied des Hauses, Herr v. Gerlach, als Alterspräsident den Präsidentensitz und eröffnet die Sitzung mit dem Bemerken, daß er sich erlaubt habe, die Mitglieder noch auf heute Abend zur Konstituirung des Hauses einzuladen, weil die Verfassungs-Urkunde ausdrücklich den Zusammentritt der Häuser im Monat November vorschreibt.

Auf Aufforderung des Alterspräsidenten nehmen die vier jüngsten Mitglieder des Hauses als provisorische Schriftführer die Schriftführersitze ein, und wird von einem derselben, Herrn v. d. Marwitz, zur Ermittelung der Beschlußfähigkeit des Hauses der Namensaufruf der Mitglieder vorgenommen. Derselbe ergiebt 93 Mitglieder als anwesend.

Der Alterspräsident theilt dem Hause mit, daß — wie auch zwei an das Präsidium gerichtete Schreiben des Ministers des Innern ergeben — im Laufe dieses Jahres die Mitglieder des Hauses, Graf Brühl und Jachmann, verstorben seien, und fordert die Mitglieder auf, für die beiden Verstorbenen durch Aufstehen ein achtungsvolles Andenken zu bekunden, was auch einmüthig geschieht.

Nachdem noch mehrere Anschreiben des Ministers des Innern über die erfolgte allerhöchste Berufung mehrerer Mitglieder verlesen worden, beschließt das Haus in Folge eines eingegangenen Antrages eines Mitgliedes, die Wahl des Präsidenten noch heute vorzunehmen, dagegen die Wahl der beiden Vicepräsidenten und der Schriftführer der nächsten Sitzung vorzubehalten.

Es wird demgemäß zur Präsidentenwahl geschritten. Von den eingegangenen 90 Stimmzetteln erhielt der Prinz Adolph v. Hohenlohe-Ingelfingen 89 und der Graf E. zu Stolberg-Wernigerode 1 Stimme. Dies Wahlergebniß wurde von den Mitgliedern mit lautem Beifall begrüßt.

Indem der Alterspräsident den Prinzen Hohenlohe als Präsidenten des Hauses proklamirte, drückte er demselben die Freude über die erfolgte Wiederwahl aus. Demnächst erflehte der Alterspräsident den göttlichen Segen über die Arbeiten der Landesvertretung, über das Vaterland und den theuren König, indem er aufforderte, mit ihm den Ruf: „Es lebe Se. Maj. der König!" mit einzustimmen, was dreimal mit Enthusiasmus geschah.

Der Prinz v. Hohenlohe dankte dem Hause für die erfolgte Wiederwahl, durch deren große Majorität er zu seiner Freude erkannt habe, daß sein Bestreben, die ihm obliegenden Pflichten nach allen Kräften zu erfüllen, freundlich aufgenommen worden sei. Indem er die Wahl mit nochmaligem Danke annehme, versichere er, auch in dieser Session nach allen Kräften bemüht zu sein, das ihm gewordene Vertrauen zu rechtfertigen, wozu er um die Unterstützung der Mitglieder bitte. Schließlich erflehte auch der Präsident den göttlichen Segen über die Arbeiten des Hauses und forderte dasselbe auf, diese mit dem nochmaligen Rufe: „Es lebe Se. Maj. der König!" zu beginnen. Abermals stimmte das Haus in diesen Ruf dreimal jubelnd ein. — Demnächst stattete der Präsident dem Alterspräsidenten den Dank des Hauses ab, den dieses auch durch einhelliges Aufstehen von den Sitzen bekundete.

Darauf wurde die Sitzung um 7 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung: Montag 12 Uhr. Tagesordnung: Wahl der Vicepräsidenten und Schriftführer.

Haus der Abgeordneten.

Erste Sitzung, vom 29. November.

Im Innern des Sitzungssaales hat sich nichts geändert; die Journalistentribüne ist immer noch an derselben Stelle. Die Zugänge für das Publikum (von der Niederwallstraße her) sind restaurirt und auf dem letzten Hofe mannigfache Veränderungen eingetreten.

Schon vor 6 Uhr Abends waren Abgeordnete in dem Saale, und es fanden mannigfache Begrüßungen statt. Nach 6 Uhr erschienen an dem Ministertisch: die Herren Ministerpräsident v. Manteuffel, der Handelsminister v. d. Heydt, der Finanzminister v. Bodelschwingh, der Minister des Innern v. Westphalen, der Kriegsminister Graf Waldersee und der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums, v. Manteuffel II.; später tritt der Minister v. Raumer ein.

Um 6¼ Uhr besteigt der Alterspräsident Braun (Düsseldorf) den Präsidentenstuhl, theilt mit, daß er dieses vorläufige Amt zum zweitenmale über-

nehme. In einer kurzen Anrede wünscht er, anknüpfend an die Worte der Thronrede, Gottes Segen für Se. Maj. den König, die Erhaltung des Friedens und die Arbeiten des Hauses herbei. Auf Befragen genehmigt das Haus die Fortdauer der bestehenden Geschäftsordnung. Demnächst forderte er die vier jüngsten Mitglieder auf, einstweilen die Schriftführerstellen zu übernehmen. (Es sind dies die Herren v. Unruhe-Bomst, v. Knobloch, Freymark und Graf v. Rittberg.)

Es folgt die Verlesung der Abgeordneten in den Abtheilungen.

Der Alters-Präsident zeigt an, daß am Montag (1. Dezember) sich die Abtheilungen und demnächst das Haus konstituiren werde, um Wahlprüfungen vorzunehmen.

Nach einer Bemerkung des Herrn Matthis beantragt Herr v. Patow, am Montag auch die Präsidenten-Wahl vornehmen zu lassen. *)

Der Alters-Präsident theilt mit, daß die Abtheilungen sich am Montag (1. Dezember) um 10 Uhr konstituiren.

Um 11 Uhr findet die Plenar-Sitzung statt. Die Präsidenten-Wahl steht mit auf der Tagesordnung. (Sp. Z.)

Berlin, 30. Novbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Regierungs- und Baurath Gerhardt zu Gumbinnen den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem kaiserlich österreichischen Major Freiherrn Ebner v. Eschenbach im Geniestabe, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Kreis-Baumeister Knorr zu Pillkallen den rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Maurermeister Knopp zu Schirwindt, im Kreise Pillkallen, das allgemeine Ehrenzeichen; ferner: dem Regierungs- und Schulrath Grolp in Marienwerder bei seinem bevorstehenden Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter eines Geheimen Regierungs-Raths zu verleihen. — Der königliche Bau-Inspektor Hillenkamp ist in gleicher Eigenschaft nach Graudenz; und der königliche Kreis-Baumeister Luchterhandt in gleicher Eigenschaft nach Marienwerder versetzt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Geheimen Medizinal-Rath und ordentlichen Professor Dr. Müller zu Berlin die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Sardinien Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens zu ertheilen.

Der Staats-Anzeiger publizirt die allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 31. Oktober 1856 — betreffend die Errichtung einer Actien-Gesellschaft, unter dem Namen: „Actien-Bau-Gesellschaft Alexandra-Stiftung," mit dem Domizil zu Berlin, zu dem Zwecke der Herstellung von Wohnungen für Arbeiter, Handwerker 2c. in verschiedenen Stadt-Theilen Berlins oder vor dessen Thoren.

[Militär-Wochenblatt.] Puttkammer, Major zur Disp., zuletzt im 34. Inf.-Regt., mit Wahrnehmung der Vorstandsgeschäfte der Gewehr-Revisions-Kommission zu Suhl beauftragt. v. Tresckow, Major vom großen Generalstabe, zum Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs ernannt. Dobschitzki, Major vom 5. Inf.-Regt., als Komdr. zum Ldw.-Bat. 33. Inf.-Regts. versetzt. Maschke, Pr.-Lt. vom 5. Art.-Regt., zum Hauptmann, v. Lilienhoff-Zwowitzki I., Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., v. Bültzingslöwen, Hauptm. und Art.-Offizier vom Platz in Glogau, unter Beförderung zum Major und Führung à la suite des 5ten Art.-Regts., zum Kommdr. des Trains vom 5. Armee-Corps, Penther, Hauptm. vom 5. Art.-Regt., zum Art.-Offizier des Platzes Glogau ernannt. — v. Lützow, Oberst-Lieut. vom 1. Garde-Regt. zu Fuß, als Oberst mit der Regts.-Unif., Aussicht auf Civilversorgung und Pension, v. Podewils, Major und Kommandeur des Landw.-Bats. 33. Inf.-Regts., mit der Unif. des 3. Inf.-Regts. und Pension, beiden der Abschied bewilligt. Dr. Koschny vom 19. Ldw.-Regt., der Charakter „Assistenz-Arzt" beigelegt. Giese, Reserve-Magazin-Rendant in Meve, nach Brieg versetzt. Frhr. v. Rosen, Depot-Magazin-Verwalter in Brieg, nach Nakel versetzt.

Berlin, 29. November. Se. Majestät der König empfingen gestern den Finanzminister Frhrn. v. Bodelschwingh, um dessen Vortrag entgegen zu nehmen.

— Des Königs Majestät haben mittelst Kabinets-Ordre vom 24. November d. J. den von der Stadt Münster präsentirten Bürgermeister Offenberg in Gemäßheit der §§ 3 und 4 Nr. 6 der Verordnung vom 12. Oktober 1854 als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen. — Im ersten koblenzer Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Altenkirchen, Wetzlar und einem Theile von Neuwied, ist an Stelle des Pfarrer Schapper zu Klein-Rechtenbach, Kreis Wetzlar, welcher das Mandat niedergelegt, am 27. November d. J. der Regierungs-Assessor Kaupisch in Koblenz zum Abgeordneten gewählt worden. — Der Staatsanwalt und Mitglied der königlichen Direktion der westfälischen Eisenbahn, Heise in Münster, hat das Mandat als Abgeordneter für den achten merseburger Wahlbezirk, bestehend aus dem Stadtkreise Halle und dem Saalkreise, niedergelegt.

— Der Kaufmann Fr. Brodt in Wolgast ist zum königl. niederländischen Vice-Konsul daselbst ernannt und diese Ernennung von der diesseitigen Regierung anerkannt worden.

— Nach einer uns vorliegenden Mittheilung aus München vom 27. November hatte der königlich baierische Minister-Präsident, Herr von der Pfordten, an diesem Tage das Unglück gehabt, bei der durch Frost und Schnee verursachten Glätte der Straßen, auf dem Wege von dem Ministerium nach seiner Wohnung auszugleiten und sich den linken Oberarm zu brechen. Man hoffte indeß, daß der Unfall, der in allen Kreisen die lebhafteste Theilnahme erregte, nicht von weiteren Folgen sein werde, da der Bruch nur ein einfacher war und sofort glücklich wieder eingerichtet werden konnte. (P. C.)

— Der königl. Bundestagsgesandte v. Bismark-Schönhausen, Mitglied des Herrenhauses, ist heute Früh von Frankfurt a. M. hier eingetroffen. — Der Flügeladjutant Sr. Maj. des Königs von Schweden und Norwegen und General-Stabschef der 2. Militärdivision, Major v. Klinkowström, ist aus Schweden hier eingetroffen, um die hiesigen militärischen Einrichtungen kennen zu lernen. — Der Wirkliche Geh. Kriegsrath Fleck ist durch allerhöchste Ordre beauftragt, die durch den Tod des General-Auditeurs Friccius erledigte Stelle des General-Auditeurs der Armee interimistisch zu versehen und daneben die Geschäfte als Justitiarius des Kriegsministeriums fortzuführen.

— Nach den vorläufigen Besprechungen der bereits eingetroffenen Abgeordneten dürften die Präsidenten der vorigen Session auch diesmal wieder gewählt werden. (N. Pr. Z.)

Deutschland.

Luxemburg, 26. Nov. Die Mitglieder der Opposition der geschlossenen Abgeordneten-Kammer haben dem Statthalter, Prinzen Heinrich der Niederlande, einen Protest überreicht, worin sie die in der ministeriellen Denkschrift enthaltenen Deutungen ihrer Thätigkeit in der Kammersitzung zu widerlegen suchen. Dieser Protest schließt mit den Worten:

„Als sie die Adresse votirte, wollte die Kammer ein System verdammen, welches den Zweck hat, unsere konstitutionellen Freiheiten zu vernichten und die verantwortlichen Agenten tadeln, welche sich zu Vertheidigern dieses Systems aufgeworfen haben. Bei der Ausführung unseres Mandats und durch die von uns vorgenommenen Handlungen haben wir die Traktate und die Rechte und Vorrechte des erlauchten Hauses Oranien, die wir mit freien Institutionen vollkommen vereinbar halten, nicht verkannt. Wir versichern, daß wir während des Verlaufs der stattgehabten Debatte keinen anderen Beweggrund gehabt haben, als unsere eigene Ueberzeugung und unsere Hingebung an die wohlverstandenen Interessen der Krone und des Landes. Wir verbleiben u. s. w. (Folgen die Unterschriften.)" (St.-Anz.)

*) Dem Vernehmen nach fehlen noch 120 Abgeordnete zu der Vollzahl von 352.

Amerika.

[Kosten der Präsidenten-Wahl.] Nicht blos in England, sondern auch in Nord-Amerika scheinen die Wahlen sehr kostspielig zu sein. Ein Journal berechnet die Kosten der Präsidenten-Wahl in folgender Art.

Kosten der 40,000 Clubs à 300 Dollar, 12 Mill. Dollar. Arbeiten von 3 Männern in jedem Club für 3 Monate, à 100 Dollar jeder, 12 Mill. Dollar; 1000 Redner, à 500 Dollar jeder, für drei Monate 500,000 Dollar; öffentliche Beamte und Scrutatoren bei den Polls, 1 Million Dollar; zusammen 25½ Millon Dollar. Man sieht daraus, daß die politischen Parteien es sich etwas kosten lassen, einen der ihrigen auf den Präsidentenstuhl zu erheben.

Diese Anstrengungen und Ausgaben zu belohnen muß das erste Geschäft des Präsidenten sein, der allerdings ein jährliches Budget von 400 Millionen Francs, im Ganzen also während seiner vierjährigen Amtsdauer 1600 Millionen zur Verfügung hat, mit denen er das durch ihn ganz neuerwählte Beamten-Corps der Republik vom Gesandten bis zum Thürhüter auf dem Capitol zu besolden hat. 129 Millionen also auf vier Jahre angelegt, und dafür 1600 Millionen eingenommen, ist kein schlechtes Geschäft, wie das calculating people sagt.

P. C. Aus Granada sind uns einige Privatberichte zugegangen, welche indeß thatsächlich wenig Neues melden. Die Lage Walkers soll seit den drei oder vier Gefechten bei San Jacinto, in welchen die Amerikaner gegen die vereinigten Truppen von Leon und Salvador den Kürzeren zogen, sich täglich mißlicher gestaltet haben. Da Schlachtvieh auf 10 und 12 Leguas in der Runde von Granada nicht mehr zu finden war, so mußte dasselbe aus einem Rayon von 20 bis 30 Leguas durch mobile Kolonnen beschafft werden, welche auf ihren Streifzügen alle Arten Excesse begingen. Walker selbst huldigt dem entschiedensten Terrorismus, und Confiskationen der Güter aller derer, welche der Flibustier-Fremdherrschaft sich widersetzen, gehören zur Tagesordnung. Ein interessantes Dokument in dieser Beziehung enthält die uns vorliegende Nummer 50 des in Granada erscheinenden Walker'schen Organs „el Nicaraguense" vom 9. Oktober, bestehend in einer offiziellen Liste der von einer eigens dazu eingesetzten Kommission konfiszirten Grundstücke, deren abwesende Eigenthümer aufgefordert werden, sich binnen einer 40tägigen Präklusivfrist zu gestellen. Die Liste umfaßt 37 Cacaoplantagen, 24 Haciendas de Ganado (Weidegrundstücke von großer Ausdehnung), 10 städtische Grundstücke in Granada, desgleichen 11 in Rivas. Unterzeichnet ist das Dokument „W. K. Rodgers, J. H. Marschall, J. L. Richmond", Namen, deren fremdartiger Charakter um so schärfer hervortritt, mit je größerer Willkür diese Herren über Leben und Vermögen der Eingebornen disponiren.

Breslau, 29. November. In der verflossenen Woche sind, excl. 1 todtgebornen Kindes, 57 männliche und 52 weibliche, zusammen 109 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben: Im allgemeinen Krankenhospital 22, im Hospital der Elisabetinerinnen 4, im Hospital der barmherzigen Brüder 9 und in der Gefangen-Kranken-Anstalt 2 Personen.

Angekommen: Se. Durchl. Fürst Pleß aus Pleß. (Pol. Bl.)

Breslau, 30. Novbr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Schuhbrücke Nr. 8 ein Stück brauner BuckskING zu Beinkleidern, circa vier Ellen, Werth 5 Thlr., und 10 Ellen Kamelot, Werth 2 Thlr. 25 Sgr.; auf dem Ringe aus einer Marktbude 6 Paar BuckskING-Handschuhe, Werth 2 Thlr.; Büttnerstraße Nr. 34 aus dem Hofraume ein zwei Ellen langes kupfernes Rohr, Werth 4 Thlr.

Gefunden wurden: zwei Schlüssel; eine alte defekte Geldbörse mit Geld; ein Dienstbuch, einem Dienstmädchen Namens Auguste Gettner aus Peterswaldau gehörig.

[Herrenloses Pferd.] Am 28. d. Mts. Morgens ist durch zwei Arbeiter ein Pferd, welches auf den an die Oder-Vorstadt grenzenden Feldern zwischen der Trebnitzer- und Oelser-Chaussee herrenlos umherirrte, eingefangen worden, der Eigenthümer desselben aber bis jetzt noch unbekannt geblieben.

Angekommen: Se. Durchlaucht Fürst Sulkowski aus Reisen. General Coredato aus Rußland. Se. Excell. Graf Sandretzki-Sandraschütz, Erblandmarschall von Schlesien und freier Standesherr, aus Langenbielau. (Pol.-Bl.)

Berliner Börse vom 29. November 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ G.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99½ bz.
dito 1853	4	95 B.
dito 1854	4½	99½ bz.
dito 1855	4½	99½ bz.
dito 1856	4½	99½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	117 B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	98¼ bz., 3½ %82¼ B.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	88¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	87¾ B.
Pfandbr. Posensche	4	97 G.
Pfandbr. dito	3½	85½ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	86¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	91½ B.
Rentenbriefe Posensche	4	89¾ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91¾ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	93 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	91¼ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110⅝ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	79½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107½ bz. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	81¼ à ½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	104½ G.
dito 5te Anleihe	5	99¾ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	81 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	91½ bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	85⅝ bz.
dito à 300 Fl.	5	91¾ B.
dito à 200 Fl.	—	21½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 B.
Baden 35 Fl.	—	29 G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83½ bz
Aachen-Mastrichter	4	62½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	75 B.
Bergisch-Märkische	4	86¼ bz.
dito Prior.	5	101⅜ G.
dito II. Em.	5	101⅝ G.
Berlin-Anhalter	4	167 B.
dito Prior.	4	90¼ G.
Berlin-Hamburger	4	106 G.
dito Prior.	4½	100¾ G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	134 bz.
dito Prior. A. B.	4	90 G.
dito Lit. C.	4½	98¼ G.
dito Lit. D.	4½	97¾ G.
Berlin-Stettiner	4	139 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	150 B.
dito neue	4	139 G.
dito III. Em.	4	126¾ G.
Köln-Mindener	3½	154¾ à ½ bz.
dito Prior.	4½	100 G.
dito II. Em.	5	102¼ B.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	89¼ bz.
dito IV. Em.	4	89½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	145 B.
Franz St.-Eisenbahn	5	168 à 167½ à 168 bz.
dito Prior.	3	281 bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	142½ bz. u. B.
Magdeb.-Halberst.	4	208 B.
Magdeb.-Wittenberge	4	43 B.
Mainz-Ludwigshafen	4	107 bz.
Mecklenburger	4	53¾ B.
Münster-Hammer	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	90½ B.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	90½ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	90⅝ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	101¾ bz.
Niederschl. Zweigb.	4	87½ bz.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56 à 55¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	164½ à 164 bz.
dito B.	3½	149 bz.
dito C.	4	139½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	80 B.
dito Prior. D.	4	88⅛ bz.
dito Prior. E.	3½	75¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	60½ bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	113½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	92 B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	105½ bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	134½ à 135 bz.
dito Prior.	4½	100¼ G.
dito III. Em.	4½	100¼ G.
Wilhelms-Bahn	4	140 bz.
dito neue	4	128 bz.
dito Prior.	4	87⅞ B.
dito III. Em.	4½	96½ B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4	135½ à 135 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	117 B.
Braunsch. Bank	4	141 B.
Weimarische Bank	4	130½ bz.
Rostocker "	4	— — —
Geraer "	4	107¼ bz. u. B.
Thüringer "	4	102¼ à ½ bz. u. G.
Hamb. Nordd. Bank	4	100 B., 99¾ G.
" Vereins-Bank	4	99 G.
Hannoversche "	4	113½ à 113 b. u. G.
Bremer "	4	117½ B.
Luxemburger "	4	101 B.
Darmstädter Zettelb.	4	108 à 108¼ bz.
Darmst. Creditb.-Act.	4	142¾ à ¼ bz.
dito II. Em	4	130½ à 129½ à 130 bz.
Leipzig. Creditb.-Act	4	103¼, 102¾ bz. u. G.
Meininger "	4	98½ B.
Coburger "	4	92 B.
Dessauer "	4	99¼ à 99 bz.
Moldauer "	4	— — —
Oesterreich. "	5	158½ à 157 à 157½ bz.
Genfer "	4	85 bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	128 à 127¾ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	100¾ à ½ bz. u. B.
" Bank-Verein	4	102 bz. u. B.
Preuss. Handels-Ges.	4	98½ bz.
Schles. Bank-Verein	4	99½ B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	97½ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	105½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	144 G.
dito	2 M.	142¾ G.
Hamburg	k. S.	152¼ bz.
dito	2 M.	151 bz.
London	3 M.	6. 19 bz.
Paris	2 M.	79¼ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	95½ bz.
Augsburg	2 M.	102 bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99⅔ G.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20. G.
Petersburg	3 W.	106⅜ bz.

Berlin, 29. November. Die Börse war heute ausschließlich mit der Ultimo-Regulirung beschäftigt, und namentlich waren die Prämien-Erklärungen, die heute abliefen, so zahlreich, daß es zu irgend welchem weiteren selbstständigen Geschäfte überhaupt kaum kam. Wir können deshalb unsern Bericht auch ganz außerordentlich kurz fassen. Wenn wir unter den Bank-Aktien der fortschreitenden Flauheit der Diskonto-Commandit-Antheile gedenken, die heute zu 128¼ eröffneten und bis auf 127¾ wichen, wenn wir ferner erwähnen, daß auch die Commandit-Antheile der berliner Handels-Gesellschaft einen Rückschritt machten, daß sich überhaupt für die Regulirung sehr im Gegensatz gegen die bisherige allgemeine Annahme die Stücke in den meisten Effekten übrig zeigten, und in Folge davon der Andrang zum Verkauf entschieden vorwiegend war, so ist damit in der That Alles erschöpft, was überhaupt zu berichten bleibt. Gewiß sehr mit Unrecht suchte man die vorhandene flaue Stimmung von dem Inhalte der Thronrede herzuleiten, denn es wird doch Jeder eingestehen, daß dieser Inhalt so gemäßigt gehalten ist, als er nach Lage der Sache überhaupt sein konnte, und daß er wenigstens zu irgend welchen nahe liegenden Befürchtungen keinerlei Anlaß bietet. Der Ultimo mit seinen Folgen gab im Grunde jedenfalls die einzige Ursache ab, und wenn wir die Flauheit heute zum Theil selbst sich auf solche Papiere erstrecken sahen, welche in letzter Zeit Lieblings-Papiere der Börse gewesen waren, so liegt darin eben ein Beweis, wie selbst mit den besten Gründen für spezielle Sachen gegen die allgemeine Stimmung sich nicht ankämpfen läßt. Von den Eisenbahn-Papieren behaupteten sich die während der letzten Tage in besonders großen Posten umgesetzten Effekten, wie thüringer, oppeln-tarnowitzer, köln-mindener zwar verhältnißmäßig fest, es war aber der Umsatz darin nur von geringem Belange. Oberschlesische Aktien weisen eine Preiserniedrigung auf, rheinische dagegen sind eine Kleinigkeit besser. Die österreichischen und russischen Fonds zeigen nur sehr geringe Abänderungen gegen gestern, und auch die preußischen Fonds geben zu besonderen Bemerkungen kaum irgend einen Anlaß. Die Pfandbriefe und Rentenbriefe weisen fast durchweg Briefcourse auf und waren schwer verkäuflich, nur posensche Rentenbriefe waren gesucht und zu 89¾ gut zu lassen. Die zur Ergänzung des Courszettels dienenden Notizen brauchen wir heute überhaupt nicht zu wiederholen, da in diesen Sachen gar nichts umging. Betreffs des Wechsel-Verkehrs giebt der Courszettel selbst den erforderlichen Aufschluß. (B. B. Z.)

Verzeichniß
der noch unverloosten 108 Serien von preuß. Seehandlungs-Prämien-Scheinen, welche in der 25. (letzten) Verloosung am 1. Juli 1857 zur Ausloosung gelangen.

Serie 14. 42. 52. 61. 90. 94. 106. 110. 125. 131. 132. 148. 149. 162. 219. 229. 231. 250. 287. 291. 375. 383. 417. 421. 424. 447. 450. 478. 510. 565. 583. 670. 683. 739. 744. 763. 775. 802. 807. 829. 841. 865. 874. 878. 925. 969. 971. 1031. 1041. 1124. 1125. 1155. 1204. 1257. 1268. 1279. 1293. 1296. 1316. 1347. 1408. 1410. 1420. 1475. 1491. 1492. 1505. 1576. 1585. 1616. 1630. 1646. 1658. 1704. 1706. 1765. 1782. 1792. 1794. 1796. 1870. 1885. 1889. 1920. 1933. 1939. 1942. 1943. 1965. 2001. 2020. 2083. 2100. 2122. 2124. 2152. 2194. 2253. 2256. 2276. 2279. 2294. 2307. 2364. 2441. 2476. 2497. 2507.

Berlin, 29. November. Weizen loco 50—84 Thlr. Roggen loco 44 bis 45 Thlr. pr 82pfd. bezahlt, dto. 87pfd. 45 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, 89pfd. 45¾ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, November 45—44½—44 Thlr. bezahlt, November-Dezember 42¼—⅛—¼ Thlr. bezahlt, 43 Thlr. Br., 42½ Thlr. Gld., Frühjahr 44—43½—¾—44 Thlr. bezahlt und Br., 43¾ Thlr. Gld. Gerste 34—39 Thlr. Hafer 22—24 Thlr., pr. Frühjahr 52pfd. 22 Thlr. Br., 21½ Thlr. Gld., 50pfd. 21 Thlr. Br., 20½ Thlr. Gld. Erbsen 40—50 Thlr. Rüböl loco 17 Thlr. Brief, November 16⅚—16 23/24 Thlr. bez., November-Dezember 16⅔—17/24 Thlr. bezahlt u. Gld., 16¾ Thlr. Brief, Dezember-Januar 16⅔—¾ Thlr. bezahlt und Br., 16⅔ Thlr. Gld., April-Mai 15⅚—11/12 Thlr. bezahlt, 16 Thlr. Br., 15¾ Thlr. Gld. Spiritus loco ohne Faß 24—23½ Thlr bezahlt, November und November-Dezember 23¼—24½—23¾ Thlr. bezahlt und Gld., 24 Thlr. Br., Dezember-Januar 24—23¾ Thlr. bezahlt und Gld., 24 Thlr. Br., Januar-Februar 24¾ bis 25¼—25 Thlr. bezahlt und Br., 24¾ Thlr. Gld., April-Mai 25⅛—¾ Thlr. bez. und Br., 25½ Thlr. Gld.

Weizen geschäftslos. Roggen loco nur in guter Waare zu placiren, die laufenden Termine durch Deckungen gesteigert, spätere Termine anfangs matt, schließen fester; gekündigt 250 Wispel. Rüböl bei fortdauernder Kündigung pr. November gedrückt, spätere Termine fest. Spiritus anfangs fest, ermattete dann durch erneuerte Kündigung von 3—400,000 Quart, die nur theilweise ihre Erledigung fanden, pr. April-Mai fest und besser bezahlt.

Stettin, 29. November. Weizen stille, loco geringer 84/85pfd. gelber pr. 90pfd. 56 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 73 Thlr. bezahlt und Gld., 73¼ Thlr. Br. Roggen flau, loco 86/82pfd. und 86/82pfd. 39½, 39 Thlr. bezahlt, Anmeldungen pr. 82pfd. 39½ Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. November 41—40½—40 Thlr. bezahlt, 39½ Thlr. Brief, 39 Thlr. Gld., pr. November-Dezember 40 Thlr. Br., pr. Frühjahr 43½—43 Thlr. bezahlt und Br. Gerste flau, loco pr. 75pfd. schlesische 44—42 Thlr bezahlt, pommersche 36 Thlr. bezahlt, pr. November 74/75pfd. schlesische gestern noch 47 Thlr. bezahlt, heute Brief, pr. Frühjahr schlesische 41¼—41 Thlr. bezahlt pr. dto.. 41½ Thlr. Brief, 41 Thlr. Gld., dto. pommersche 38 Thlr. Brief. Hafer pr. Frühjahr 50/52pfd. 28 Thlr. Brief, 22 Thlr. Gld. Leinöl loco inkl. Faß 17 Thlr. bezahlt, pr. Dezember 15 Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 14½ Thlr. Brief. Palmöl la. liverpooler loco 16 5/12 Thlr. bezahlt, auf Lieferung 16¾ Thlr. Brief. Rüböl pr. November zu Deckungen gesucht, loco 16 21/24—17 Thlr. bezahlt, pr. November 17½—⅚—18 Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 15⅚ Thlr. Brief. Spiritus weichend, loco eine abgelaufene Anmeldung 14¼ % bezahlt, loco ohne Faß 13⅞—14 % bezahlt, pr. November 13¾—⅞—14 % bezahlt und Brief, pr. November-Dezember ohne Faß 14¼ % bezahlt, mit Faß 14¼—⅜ % bezahlt und Gld., ¼ % Br., pr. Dezember-Januar 14¾ % Gld.. 14½ % Brief, pr. Januar-Februar 14¼ % Br., 14½ % Gld., pr. Frühjahr 14¼ % bezahlt, Br. und Gld.

Stettin, 29. November. Am heutigen Stichtage ist bis Ende der Regulirungsstunde von den beeidigten Mäklern pr. November gehandelt:

Roggen 250 Wispel, Regulirungspreis 40⅓ Thlr.
Gerste, schles., Regulirungspreis 46½ Thlr.
Rüböl, 1700 Cntr., Regulirungspreis 17½ Thlr.
Spiritus, 180,000 Quart, Regulirungspreis 14⅛ %.

In dieser Woche sind strom- und küstenwärts eingetroffen:

105 Wispel Weizen,		2 Wispel	Erbsen,
156 =	Roggen,	25 =	Raps u. Rübsen,
609 =	Gerste,	35 =	Malz,
32 =	Hafer,	11,794 Quart	Spiritus.

Breslau, 1. Dezember. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt bei guter Zufuhr etwas fester und Kauflust besser, Preise unverändert. — Oelsaaten matt, Angebot schwach. — Kleesaaten reichliche Zufuhr und für beide Farben bessere Kauflust, in Preisen keine Aenderung. — Spiritus loco 13 bis 12½ Thlr. bez., Dezbr. 10 Thlr. Br.

Weizen, weiße 92—88—86 80 Sgr., gelber 84—82—80—75 Sgr. — Brenner- und blauspitziger Weizen 75—70—60—55 Sgr. — Roggen 52 bis 50—48—46 Sgr nach Qual. und Gewicht. — Gerste 45—42—40 Sgr., reine weiße 51—50 Sgr. Hafer 29—27—25 Sgr. — Erbsen 60—55 bis 52 Sgr. — Mais 54—52—50 Sgr. — Winterraps 140—138—135—130 Sgr., Sommerraps 118—116—114—112 Sgr., Winterrübsen 134—131 bis 130—125 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 18—17½—17—16½ Thlr., weiße 20—19—18—16 Thlr.

Theater-Repertoire.

Montag, 1. Dezember. 55. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. „Ein Sommernachtstraum." Dramatisches Gedicht in drei Aufzügen von Shakespeare, übersetzt von W. A. Schlegel, für die Darstellung eingerichtet von L. Tieck. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Die Tänze sind vom Balletmeister Herrn Ambrogio arrangirt.

Dinstag, 2. Dezember. 56. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. Zweites großes Violin-Konzert des kurfürstl. Hof-Kapellmeisters Hrn. J. J. Bott aus Kassel. Hierzu: 1) „Eigensinn." Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix. 2) „Die junge Pathe." Lustspiel in 1 Akt von L. Schneider.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.